### **OSTFRIESLAND-SPIEGEL**

BORKUM - Die Organisatoren der "Borkum Open", dem größten Tennis-Bäderturnier Deutschlands konnten einen Teilnehmerzuwachs verzeichnen. Bei der 109. Ausgabe gingen 186 Spielerinnen und Spie-ler an den elf Turniertagen an den Start. Bei den Männern sicherte Start. Bei den Männern sicherte sich Niklas Guttau vom Suchsdor-fer Sportverein, der in der DTB-Rangliste Platz 50 belegt, das Preisgeld in Höhe von 1250 Euro. Im Finale bezwang er Christian Hirschmüller (TC Ludwigshafen) mit 6:2 und 6:4. Die für TC Bredenev Essen aufschlagende Michelé Tongers war in der Damen-A-Klas-se nicht zu schlagen. Hanna Eifert vom TC Deuten lieferte ihr im Finale zwar ein spannendes Duell, musste sich aber 1:6 und 11:13 geschlagen geben. Die Essenerin strich für ihren Sieg 250 Euro ein. Alle Teilnehmer und auch die Zuschauer hielten sich an das mit dem Ordnungsamt der Stadt Borkum ausgearbeiteten Hygiene-Kon-

### NAMEN

Der VfL Germania Leer hat einen weiteren Spieler verpflichtet: Von Frisia Loga wechselt TOBIAS TIM-PE zum Landesligisten. "Wir hat-ten in der Defensive noch Hand-lungsbedarf. Mit Tobi konnten wir jetzt unsere Wunschlösung ver-pflichten", sagt Germania-Trainer MICHAEL ZUIDEMA. Timpe spielte seit 2014 für Frisia Loga und ge-hörte beim Bezirksligisten zum Stammpersonal.

#### KONTAKT

Bernhard Uphoff 9: Ingo Janssen 9: ok-sportredaktion@skn.info

## Draeger führt **PSV Norden**

NORDEN - Der Vorstand des PSV Norden hat auf seiner letzten Sitzung einstimmig Ralph Draeger zum kommissarischen ersten Vorsitzenden gewählt. Es wird so die Mög-lichkeit der

Aus-

einsmitglied

und Leiter der Tischten-



Eingesprun-Draeger

Ralph

nisabteilung.

Er übernimmt das Amt zu-ächst kommissarisch und wird sich auf der Jahresver-sammlung 2021 zur Wahl stellen. Die diesjährige Hauptversammlung soll am 25. September um 20 Uhr stattfin-

# Henrik Janssen hat "nichts zu meckern"

DISKUSWERFEN Ex-Norder holt sich bei Hitze-DM in Braunschweig die Bronzemedaille

Im Eintracht-Stadion herrschten Temperaturen von weit über 30 Grad.

MAGDEBURG/JAN - Bei Hitze fühlt sich Henrik Janssen eigentlich nicht besonders wohl. "Ich bin eher der Typ, besonders der bei minus fünf Grad noch im T-Shirt rumrennt", lacht der Diskuswerfer, der seine Karriere einst beim Norder TV startete. Dass er auch mit tropischen Temperaturen umzu-gehen versteht, demonstrier-te er am Sonnabend bei der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig, die aufgrund der Corona-Verordnungen ohne Zuschauer stattfinden musste und als "Geister-Titelkämpfe" in die Geschichte eingehen wird: Der 22-Jährige, der seit 2013 für den SC Magdeburg startet, holte sich im neunköpfigen Teilnehmerfeld mit 59,88 m die Bronzemedaille, profitierte dabei aber vom Ausfall hochkarätiger Konkurrenten.

Olympiasieger Christoph Harting glänzte im Eintracht-Stadion durch Abwesenheit da er sich auf den Saisonaufbau für 2021 konzentrieren will. In einem Jahr werden in Tokyo die Olympischen Spiele nachgeholt. Mit David Wrobel trat Janssens Vereinskamerad als klarer Favorit an. Doch der 29-Jährige ging nicht fit in den Wettkampf, was sich rächte. Nach drei ungültigen Versu-chen konnte er seine Tasche

schon wieder packen, "David schon wieder packen. "David war allerdings auch verletzt", nahm der Ostfriese seinen Trainingspartner in Schutz. Ende des Monats muss sich Wrobel einer Operation am lädierten Ellenbogen unterzie-

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März war auch das Trainingsgelände in Magdeburg wochenlang ge-sperrt, sodass Janssen kürzer-treten und improvisieren musste. Bei Freunden konnte er in der Garage Krafttraining absolvieren, an Würfe war aber nicht zu denken. Fast zwei Monate lang hatte er keine flache Scheibe in der Hand. Der befürchtete Leistungsein-bruch blieb jedoch aus.

Der Wiedereinstieg in den Wettkampfbetrieb gelang ihm problemlos. Bei der Leistungsdiagnostik für den Perspektivkader im Juni in Potsdam erfüllte der 2,02-Meter-Hüne, der inzwischen stattliche 122 Kilo auf die Waage bringt, die Norm auf Anhieb, Am 24, Juli startete der ehemalige Norder beim Einladungsmeeting in Schönebeck. Das Zwei-Kilo-Gerät schleuderte er dort trotz des Trainingsrückstands auf die neue Bestweite von 61,16 m. "Manchmal ist weniger mehr. Das sollte man sich für die Zukunft merken", wit-zelte er gestern hörbar gut geim Telefongespräch, nachdem er die Vormittags-Trainingseinheit hinter sich gebracht hatte.



Stabile Formkurve. Beim Meeting in Schönebeck stellte Henrik Janssen mit 61,16 m eine neue Bestleistung auf. Bei der DM in Braunschweig gab es Bronze. FOTO: KEVIN SAGER

Die Magdeburger Werfer-Delegation von SCM-Trainer Armin Lemme machte sich am Sonnabendmittag auf den Weg in die knapp 100 Kilome-ter entfernte Löwenstadt. Auch in Braunschweig war das Wetter mit mehr als 35 Grad

nur schwer erträglich. Im weiten Stadionrund staute sich die Hitze bei völliger Windstil-le weiter. Die Diskuswerfer mussten schon um 16 Uhr in der Arena sein, der Wettbe-werb begann allerdings erst zweieinhalb Stunden später

Janssen begann mit 57.04 m Nach einem ungültigen Ver-such erzielte er 58,05 m, um sich dann auf 59,88 m zu verbessern. Clemens Prüfer vom SC Potsdam reichten 62,97 m zum Titel, gefolgt von Daniel Jasinski vom TV Wattenscheid mit 61,68 m und Janssen. "Da kann man echt nicht me-ckern. Ich bin mega zufrieden", sagt der angehende Bundespolizeibeamte, der der in Kienbaum stationierten Sportförderkompanie hört. Dort muss er sich in drei Wochen zum dritten Teil seiner Ausbildung einfinden, ehe es nächstes Jahr in die Prüfungen geht.

Persönlich erstellt für: Marion Fengkoh

In Halle/Saale steigt an diesem Wochenende noch ein Wettkampf für die Altersklasse U 23, zu dem auch das ehe-malige NTV-Ass noch zählt "Das ist eine Art inoffizielle Deutsche Meisterschaft, bei der die Bundestrainer sich noch einmal einen Überblick verschaffen wollen", erläutert Janssen, für den die Saison nach der "normalen" DM aber eigentlich beendet ist. Seine Formkurve zeigt weiter kons-tant nach oben, von größeren Verletzungen ist er bislang verschont geblieben, was ihn zuversichtlich stimmt. Das große Ziel bleiben die Olympischen Spiele 2024 in Paris, doch auch für das nächste Jahr hat er sich einiges vorgenommen. "Ich hoffe, dass ich dann 63 oder auch schon 64 Meter anbieten kann.

# Talea Pfluger verbessert 35 Jahre alten Rekord

## LEICHTATHLETIK Wirdumer Talent verbessert ostfriesische Bestmarke über 800 m



Uralt-Rekord geknackt. Die iunge Wirdumerin Pfluger glänzte über die 800-Meter-Distanz.

WIRDUM - Nachdem die Leichtathleten von Fortuna Wirdum bereits bei einigen Sportfesten zu Gast waren, um sich für die im September geplanten Landesmeisterschaften zu qualifizieren, ent-schlossen sich die Fortunen, selbst ein erstes, kleines Sportfest unter Corona-Bedingungen durchzuführen. In vier Disziplinen gingen 22 Teilnehmer aus dem Kreis Aurich auf der Sportanlage in Moorhusen an den Start und zeigten einige hervorragende Leistungen – allen voran Talea Pfluger: Die junge Wirdume-rin verbesserte in der Altersklasse W 10 den 35 Jahre alten Ostfrieslandrekord über die 800-Meter-Distanz.

Nach einer längeren Pause meldete sich Marek Pabst im Dreisprung der Männerklasse erfolgreich zurück. Mit der Weite von 12,74 m war er zwar nicht ganz zufrieden, aber die technischen Abläufe funktio-nierten schon wieder sehr

gut. Ähnlich lief es für seinen Vereinskameraden Immo Pe-ters in der Altersklasse U 20. Im Weitsprung blieb der er-hoffte Sprung über die sechs Meter zwar aus, aber im Dreisprung konnte er mit 12,28 m seine Bestleistung steigern.

Seine Bestleistung steigern. Für das erste Ausrufezei-chen sorgte Thilo Schüler im Weitsprung. Vor einer Woche hatte er sich in Verden im Hürdensprint auf 11,76 Sek. verbessert. Diesmal legte er im Weitsprung nach. Im letz-ten Versuch knackte er mit 6.18 m die Sechs-Meter-Marke Damit stellte er nicht nur ei-nen neuen Vereinsrekord auf, sondern liegt in der Deut-schen Bestenliste unter den besten zehn Athleten. Im Dreisprung blieb er dagegen mit 11,68 m unter seinen Möglichkeiten.

Probleme gab es für viele Weitspringer mit den unterschiedlich starken Winden Aufseiten der Gastgeber wa-ren die Senioren Heino Sas-

sen mit 4.23 m und Grit Kirchner-Fengkohl mit 4,40 m mit ihrem Saisoneinstieg durchaus zufrieden. Mit 5,05 m machte auch William Wolzen-burg vom SV Georgsheil einen weiten Satz. Bei den Jüngsten überzeugte der Wirdumer Sven Graf mit einer guten Se-rie und einer neuen Bestweite von 3,93 m.

Ein spannendes Duell ent-wickelte sich im Kugelstoßen der M 14 zwischen Max Reinhardt vom MTV Aurich und dem Fortunen Enno Dirks. Der Auricher erfüllte mit 10,26 m die Norm für die Landesmeisterschaft, die Dirks bereits erfüllt hatte. Der Wirbereits erfullt hatte. Der Wirdumer konterte und siegte mit 10,39 m. Zufriedenheit herrschte auch bei Amke Dirks. Nach langer Durststrecke flog die Kugel der Wir-dumerin wieder deutlich über die Zehn-Meter-Markierung. 10.65 m bedeuteten auch für sie die Qualifikation für die Landesmeisterschaft.

Zum Höhepunkt entwickelte sich der 800-Meter-Lauf. Trotz der Wärme hatten sich fünf Läufer in unterschiedli-chen Altersklassen eingefunden, um den Temperaturen zu trotzen. Die jüngste Teilneh-merin, Talea Pfluger, wollte unbedingt den Ostfrieslandre-kord der Altersklasse W 10 verbessern. Ihre eigene Bestzeit hatte sie vor zwei Wochen in Melle zwar auf 2:43,18 Min. verbessert, aber bis zum seit 1985 bestehenden Rekord ei-ner Läuferin aus Ockenhausen von 2:40,3 Min. war es doch noch ein Stück. Gute Bedingungen und gute Mitläu-fer sorgten dafür, dass sie ihr hohes Anfangstempo fast bis zum Schluss durchlaufen konnte. Die Uhr blieb bei 2:37,5 Min. stehen und die Freude war riesengroß.

Die Wirdumer richten heute auf der heimischen Anlage einen weiteren kleinen Wettkampf aus. Dann erhalten die Werfer ihre Chance.

# Südarler Nachwuchsmannschaft dominiert Klootschießer-Cup

### FRIESENSPORT Fynn Meyerhoff, Hauke Roolfs und Simon Bussmann siegen – Westeraccumer gewinnt Einzelwertung

Schleuderball und Hollandkugel – der Friesensport hat weitaus mehr als nur Boßeln auf der Straße zu bieten. Dies wurde beim 4. NV-Klootschießer-Cup in Utarp wieder deut-lich, als die drei Randsportar-ten für einen Nachmittag aus Schattendasein Sportart Nummer eins in Ostfriesland traten.

47 Teilnehmer waren gekommen, 39 davon sind noch in der Jugend aktiv. Zahlen, die die Verantwortlichen positiv stimmen und eine Bestäti-gung dafür sind, dass sich der NV-Klootschießer-Cup im Kreise der Friesensportler mehr und mehr etabliert. Der Reiz dieses jährlichen Kräftemessen liegt darin, dass die Teilnehmer nicht nur ihr Können mit einem Wurfgerät beweisen müssen. Denn am Ende des Tages fließen die Best-leistungen aus allen drei Sportarten in die Wertung ein und bilden ein Gesamtergeb nis. Je nach Altersklasse gibt

es noch eine Zulage. So haben jüngere und auch ältere Teilnehmer eine Chance, sich gegen aktive Männer-I-Werfer zu behaupten – wie

auch Ole Caspers. Der Werfer der männlichen Jugend B des KBV Westeraccum sicherte sich dank einer Gesamtweite von 197 Metern (57 Meter Kloot, 53 Meter Schleuderball und 87 Meter Hollandkugel) und einer Alterszulage von 80 Metern vor Männer-V-Werfer Gerd Tammen (Wiesedermeer) den Tagessieg. Dritter wurde mit Steffen Mellies

(Theener) ebenfalls ein Werfer aus der Jugend B. Jelde Eden kam als Männer-I-Werfer zwar in drei Disziplinen (73 Meter Kloot, 64 Meter Schleuderball und 108 Meter Hollandkugel) jeweils auf die Tageshöchstweite – für ihn reichte es aber ohne Alterszulage nur zu Platz zwölf.

Der Sieg in der Mann-schaftswertung ging an den

KBV Südarle, der mit drei Teams angetreten war. Die Siegermannschaft setzte sich mit Fynn Meyerhoff (C-Jugend), Hauke Roolfs (B-Ju-gend) und Simon Bussmann (A-Jugend) ausschließlich aus Jugendwerfern zusammen und war mit einem Gesamtergebnis von 754 Metern nicht zu schlagen. Dahinter folgte der KBV Westeraccum.